

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Schreckens-Szenen, welche sich durch die große
Ueberschwemmung vom 28. October bis 5. November
1824 in den Königreichen Würtemberg und Baiern, dem
Großherzogthum Baden und längs dem Rhein zugetragen**

...

[s.l.], 1824

Vorderdeckel

[urn:nbn:de:bsz:31-241522](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-241522)

Schreckens - Scenen,
welche sich durch
die große Ueberschwemmung
vom 28. October bis 5. November 1824.
in den Königreichen
Württemberg und Baiern,
dem Großherzogthum
Baden
und
längs dem Rhein
zugetragen haben.
Zum ewigen Andenken herausgegeben.



Preis 3. Kreuzer.

Wimpfen im Thal, wo das Wasser die furchtbare Höhe von 33 Fuß erreichte.

Hülfe war nur durch Schiffe, welche die Ring-Mauer passiren mußten, zugänglich. Schiffer Jakob Haug von Eberbach im Badischen, wagte sich mit seinen Leuten auf den reizenden Strom; suchte mit vieler Gewandtheit und Geistesgegenwart den Eingang über die Mauer zu gewinnen, allein Steuer-Geisler und Segel zerrissen, und die Mannschaft schwabte, wenn nicht augenblicklich umgekehrt worden wäre, in der größten Gefahr. Durch dieses Mißlingen nicht abgeschreckt, fuhr Lorenz Notter von Neckarsteinach, Landraths-Bezirks-Hirschhorn, in einem kleinen Rachen längs dem Gebirge aufwärts, gewann den Strom, und kam glücklich über die Mauer nach Wimpfen im Thal.

Das Flüchten gieng hier aus dem ersten in den zweiten und letzten Stock; jeder Einwohner lebte in Todes-Angst. Was aus den Kellern zum Theil gerettet worden, wurde doch von dem Wasser erreicht; einstockigen Häuser drohte der Einsturz; die Ring-Mauer wurde auf der Neckar-Seite fast ganz eingeworfen. Die meisten Back-Ofen sind eingedrückt, Thüren, Fenster, Holz, Mobiliten u. s. w. sorgeschwemmt, die Erndte in den Scheunen zu Grunde gegangen, die zum Auspressen in den Kellern stehenden Wein-Träber verdorben.

Eraurig lauten auch die Nachrichten von Wimpfen am Berg, wo drei Fuhrleute in der Nacht von den Fluthen ereilt wurden und sich nur mit vieler Mühe auf Bäumen retteten. Ihr Hülfe-Geschrey wurde in dem nahen Orte lange nicht gehört; einer derselben hatte in tödtlicher Ermattung den Baum fahren lassen und war untergesunken, als man endlich in dem Württembergischen Orte Jartfeld den Jammer-Ruf hörte, und die Bürger Kaspar Kießer, Franz Ortwein und Franz Joseph Ortwein mit Lebensgefahr auf die Unglücklichen zusteuerten und sie im entscheidenden Augenblicke retteten.

Auch in Hirschhorn, Dornberg, Gernheim, Heppenheim richtete das Wasser großen Schaden an. In Worms führte der Rhein unter Meubeln aller Art, sogar Todten-Särge mit sich, welche bey Rhein Dürkheim an das Land getrieben wurden. — In Mainz war am 5. Nov. der ganze Hafen, die Rhein Straße und die Bern Gasse überschwemmt, und das Wasser noch immer im Steigen.

Esslingen.

Die Nacht vom 29. auf den 30. Oktober war für unsere Stadt eine Schreckensnacht. Starke Regengüsse hatten den Neckar angeschwellt und schon um Mittag fieng er an aus seinen Ufern zu treten. Bald begann das Wasser die untersten Theile der Stadt zu erfüllen, und nahm von Stunde zu Stunde bei dem anhaltend herabströmenden Regen mehr zu. Vergebens suchten manche Hausbesitzer den Fluthen den Eingang zu verwehren; hielt man sie von Aussen auch ab, so brachen sie im Innern wie Quellen aus dem Boden hervor. Die Keller füllten sich; die höhern Stockwerke der Häuser sogar stunden zum Theil unterm Wasser, und ihre Bewohner sahen sich zur eiligsten Flucht gezwungen. Es war Nacht, aber noch stürzten unaufhörlich vom Himmel, noch rollte Woge auf Woge in die Stadt; noch immer stieg das Wasser; furchtbar rauschten die empörten Fluthen. Ueberall in der un-